

Historischer Gespannsport auf der Rundstrecke

Classic-GP-Schleiz 2015 seit Jahren eine der größten Veranstaltungen neben Schotten, Hockenheimring, Nürburgring, Oschersleben und diversen Bergrennen, ist es das für uns am nächsten liegend. Auf der ältesten Naturrennstrecke in Deutschland wird noch auf Zeit gefahren, mit teilweise über 500 Nennungen ist ein riesiges buntes Starterfeld garantiert. Am Donnerstagvormittag schnell die 360 km bevor es richtig heiß wurde, um 11 Uhr waren dort schon viele am Aufbauen. Um 14 Uhr kam Johannes mein diesjähriger Copilot.



Schon am Do.-Mittag bei Aufbau waren schon 37 °C angesagt. Unser Kühlschrank hatte Mühe auf angenehme Temperaturen zukommen.

Das alte Fahrerlager in Schleiz ist einzigartig, weil es nicht ein zubetonierter oder geteeter riesiger Platz ist, sondern eine Wiese mit geteerten Wegen und viel Baumbewuchs. Leider hab ich, an dem heißesten Wochenende 2015, keinen Schattenplatz erwischt.

Am Do. bin ich mit Johannes vorm abendlichen Grillen noch die Strecke abgefahren, hier in Schleiz geht es schon deftig zur Sache. Die Starterliste zählte für unseren Turn (SC1+SC2) 28 Teilnehmer voraus. Das hochwertige Starterfeld kommt aus ganz Europa und besteht nicht nur aus BMW`s sondern König, Duc, Harley, Triumph, BSA. Zusammen mit 3 weiteren Guzzikneeler mischten wir der Hängetittenmeute auf!

Frühmorgens am Freitag nach der Fahrerbesprechung hatten wir unseren ersten Turn, bei noch angenehmen Temperaturen. Im Gegensatz zu unserem ersten Zeittraining um 15 Uhr, wo`s schon satte 37 °C hatte. Bei jedem Turn konnten wir uns um einige Sek. verbessern. Trotz der 7 Sek besseren Zeit zu 2014 reichte es nur zum Startplatz 13. In Anbetracht des starken Starterfeldes ist aber auch dieser Platz nicht schlecht. Am Freitagnachmittag bekam Johannes Besuch von Bekannten, die schon sehr neugierig auf die Rennen waren.

In der Kohlbachschikane gehts hart über die Curbs. Im direkten Anschluß geht's auf die normal öffentliche Bundesstraße rauf, zum schnellsten Abschnitt der Strecke - die Seng! Dort hatten wir wiederholt geile Überholmanöver. Obwohl Johannes schon beim BnB am STC dabei war, mußte er zugeben das Schleiz eine andere Kategorie ist. Kein Wunder allein schon die wesentlich höhere Geschwindigkeit strengt viel mehr an und fordert. Beim 2ten Zeittraining



am kühleren Samstagvormittag hatten wir unsere beste Runde. 2014 hätte die noch zu einem Startplatz unter den ersten 10 gereicht. Aus Erfahrung hab ich Johannes schonmal vorgewarnt das ein Platz in der ersten Hälfte ned so einfach wird. Aber wir lernen !

Beim ersten Rennen unter Gluthitze 38 °C am Samstagnachmittag wurden wir 12ter. Mit geilen Manövern in den Büchhübl hinein, in voller Aktion an der Zuschauertribüne vorbei, Vollgas Richtung Stadt hinunter, durch die Querspange die Kohlbachschikane. Dort gibt es noch Potential, während wir die Seng hinunter ganz gut mithalten können. An deren Ende kommt schon die nächste Schikane, die wir heuer fast immer besser trafen als noch 2014. Hier wirkten sich die Fahrwerksänderungen brutal aus, man müsste dort öfter trainieren können. Eine kurze Gerade bis zur Zielschikane, volles ausdrehen gefolgt vom harten runterschalten, reinhalten rechts / links, Gas aufreißen, ausdrehen, Gänge durchreißen, geht's die Startgerade hinauf bis zum schnellen Linksknick Richtung Buchhübl hinauf. Uff - wieder eine Runde geschafft!! Die Strecke mit einen Höhenunterschied von ca 40 Meter fordert Mensch und Maschine .



Vorm Buchhübl geht's ordentlich bergauf, im Hintergrund das alte Fahrerlager, hinter uns die Meute die man förmlich spürt so nah sind sie. Direkt vor uns ist die gut gefüllte Tribüne, leider ist nichtmal ein kleiner Moment dies zugeniesen. Mit Vollgas geht's auf die Kuppe zu, erst auf deren Scheitelpunkt ist der weitere Streckenverlauf einzusehen. Dem Linksknick auf der Kuppe folgt sofort eine schnelle Rechts, wo sämtliche Beifahrer ihr Können zeigen müssen. Dazwischen möglichst gleichmäßig runterschalten und anbremsen, der Beifahrer ist ja voll am turnen, zieh ich den Kneeler von Links hart nach Rechts außen über die Curbs wieder nach Links wo`s dann Vollgas die Stadt hinab geht. Die Beifahrer machen hier den



eindeutig schwereren Job, dafür bekommen sie aber auch den Applaus der Zuschauer. So ein Rennen mit 10 Runden dauert eine gefühlte halbe Ewigkeit. Früher gab`s ein Sprintrennen mit 6 Runden und ein Goldrace mit 10 Runden. Jetzt werden 2 gleich lange Rennen gefahren. Nach so einem Rennentag find ich das schon toll wen`s abends gegrillte Landesspezialitäten gibt! Danke an die Küchencrew.

Samstag´s wie auch scho Freitag`s ist im Fahrerlager immer viel los. Ob es im Bierzelt, den Biergarten davor, oder im bunten Durcheinander der vielen Zelte, überall herrscht reges Treiben mit den Geruch von Grillfleisch + Holzkohle! Bis Mitternacht saßen wir im Biergarten mit Bekannte wo natürlich viel Benzin gequatscht wurde. In Anbetracht des 2ten Rennens am Sonntagvormittag wollte ich nicht zulange sitzenbleiben.

Für Sonntag waren wieder hohe Temperaturen vorhergesagt. Diesmal funktionierte aber das ganze Startprozedere viel besser. Nochmal vom selben Startplatz aus wurde das 2te Rennen pünktlich gestartet. Leider verlor ich einige Plätze gleich am Start. Aber schon das erstemal die Seng hinunter waren 2 Plätze gutgemachen, auch eingangs zum Buchhübl klappte das ein oder andere Überholmanöver. Leider hatten wir in Runde 8 auf Platz 10 liegend in der Kohlbachschikane einen Ausfall – Schade waren saugut dabei! Ausgerechnet bei diesen Lauf sind noch weitere vor uns liegende Gespanne ausgefallen da wäre ein 8ter Platz durchaus drin gewesen.

Zumindest brauchte ich nicht auf den Schandkarren und fuhr aus eigener Kraft zurück. Dabei schob ich einen sehr schönen Hondakneeler vor mir her ins Fahrerlager. Nachdem sich wieder alle erholt hatten wurde langsam mit den Aufräumen und packen begonnen. Da ja Gewitter gemeldet waren paßte uns dieser Zeitplan prima.



Alle Sachen trocken verstaunt,

den Kneeler schon auf dem Hänger gingen wir nochmal ins Bierzelt um etwas essen. Kurz darauf regnete es auch schon in Strömen, ganz ähnlich wie 2014.

Auf der Autobahn sah ich kaum vier Autos vor mir, so heftig war der kurze Wolkenbruch. Tage später erfuhr ich übers Internet das es an diesem Wochenende leider noch einen tragischen Rennabbruch gab. Schade sonst wäre es ein rundum gelungenes Oldtimerfest gewesen. Dennoch werden wir auch 2016 wieder versuchen mit unseren Guzzi - Kneeler dabei zusein !!